Entdecke die Plassenburg:

Vom Burgtor bis zum Schönen Hof

Ein Entdeckerheft für junge Forscherinnen und Forscher

Bayerische Schlösserverwaltung

Herzlich willkommen auf der Plassenburg!

Schön, dass du da bist!

Die Plassenburg wurde **im Jahr 1340** von der **Familie Hohenzollern** übernommen. Diese Familie war ganz schön wichtig! Zuerst waren sie Burggrafen in Nürnberg und wurden dann sogar Kurfürsten von Brandenburg. Das bedeutet, sie hatten viel Macht und Einfluss. Auf der Plassenburg lebte ein Zweig dieser Familie, und sie war der Herrschersitz des Markgraftums Brandenburg-Kulmbach. Aber wusstest du, dass die Markgrafen 1604 nach Bayreuth umgezogen sind?

In den **900 Jahren, seit die Burg gebaut wurde,** ist hier eine Menge passiert! Die Plassenburg hat viele Kriege überstanden, und manchmal wurden Teile der Burg zerstört.
Aber keine Sorge! Immer wieder wurden Teile wiederaufgebaut, umgebaut und sogar erweitert. Manchmal sind aber auch Teile einfach verschwunden, weil man sie nicht mehr repariert hat.

Jetzt ist es an dir, die Geheimnisse und Geschichten der Plassenburg zu entdecken! Bist du bereit?

Löse bei deinem Rundgang die Aufgaben und sammle die Buchstaben. Trage diese hier unten auf der Seite der Reihe nach ein und finde so das Lösungswort!
Los geht's!

Tipp: Am besten startest du am Burgtor, du kannst die Stationen aber auch in einer anderen Reihenfolge abarbeiten!

Lösungswort:

☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

Tipp: Diese Tiere fühlen sich auf der Plassenburg sehr wohl...

Äußeres Burgtor

Abb. 2

Dieses Tor war früher ein wichtiger Schutz für die Burg und ihre Bewohner: Es war nur über eine Zugbrücke erreichbar, die den Burggraben überspannte. Wenn Feinde kamen, wurde diese Brücke hochgezogen, sodass sie nicht einfach in die Burg gelangen konnten. Außerdem wurden Angreifer noch aus den Schießscharten beschossen.
Siehst du die beiden rechteckigen Schießscharten links vom Tor?

Abb. 3

Warum ist die Schießscharte außen fast so groß wie ein Fenster, wird aber nach innen in Treppenform immer enger, bis nur ein schmaler Schlitz übrig bleibt?
Welche Antwort ist falsch?

- ☐ **P** - Umso kleiner der Schlitz nach innen, umso besser ist der Schütze vor Treffern der Feinde geschützt.
- ☐ **K** - Umso größer die Schießscharte nach außen, umso besser kann man mit der Waffe zielen.
- ☐ **F** - Die Schießscharten sind nie fertig gestellt worden, darum haben sie diese Gestalt.

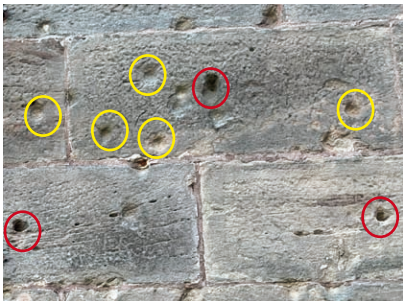

Abb. 4

Natürlich schossen die Angreifer auch zurück. Einschusslöcher, die du noch heute im Mauerwerk entdecken kannst, belegen das.
Schau genau hin!

Viele Steine der Mauer haben in der Mitte jeweils noch ein **tieferes Loch**. Das ist kein Einschussloch.
Woher stammt es?

- ☐ **L** - Um die schweren Steine zu bewegen, nutzte man hölzerne Kräne, an denen Seile mit großen Zangen befestigt waren. Die Greifarme der Zange griffen in Löcher, sodass man die Steine mit dem Kran heben konnte.
- ☐ **A** - Spechte hatten in den Mauern ihre Nester gebaut und darum Löcher in die Steine gepickt.
- ☐ **R** - Die Löcher wurden gebohrt, um frische, bunte Blumen hineinzustecken, wenn der Burgherr nach langer Reise zurückkam.

Durchs Burgtor

Wenn du durch das Tor gehst, erinnern Zeichen im Mauerwerk der Durchfahrt an den Bau der Plassenburg:
Steinmetze meißelten diese in die Steine, die sie bearbeitet hatten. Jeder Steinmetz hatte sein eigenes Zeichen. So konnte man zählen, wie viele Steine der Steinmetz behauen hatte, und er wurde entsprechend bezahlt.

Hier sind drei Zeichen abgebildet, aber nur zwei davon finden sich an der Mauer der Durchfahrt und stammen von Steinmetzen.
Welches Zeichen gehört nicht hierher?
(Tipp: Überlege genau. Vielleicht kannst du die Lösung auch ohne Suchen herausbekommen.)

☐ **A**

☐ **I**

☐ **E**

Im Kasernenhof

Sobald du durch das Burgtor gegangen bist, stehst du in einem großen Hof, dem „Kasernenhof“. Er ist nach den Unterkünften für Soldaten (= „Kasernen“) benannt, die sich seitlich des Tores befanden.

Abb. 5

Rund um den Hof lagen auch Keller und Lagerräume. **Wohin führt wohl dieses Tor, auf dem eine Figur liegt?**
Tipp: Schau die Figur genau an!

- ☐ **E** - in den Fleisch- und Wurstkeller, die Figur zeigt den Lieblingsmetzger der Burgbewohner
- ☐ **D** - in den Wein- und Bierkeller, die Figur zeigt den Weingott Bacchus
- ☐ **N** - in den Obst- und Gemüsekeller, die Figur erinnert die Burgbewohner daran, täglich Weintrauben zu essen

Abb. 6

Noch ein tolles Tor findest du im Kasernenhof, das **„Christiansportal“ am Christiansturm.** Christian hieß nämlich der Markgraf, der das Tor bauen ließ. Du siehst ihn in der Mitte über der Tür auf seinem Pferd sitzen.

Direkt darüber thront eine Frau, eine Göttin. **Wofür war sie zuständig?**
Tipp: Schau, wie sie gekleidet ist!

- ☐ **E** - Krieg
- ☐ **A** - Schönheit
- ☐ **S** - Fruchtbarkeit

Früher ragte hinter dem Christiansturm ein gewaltiges Gebäude auf, die **„Hohe Bastei“**. Von hier aus konnte man die Burg verteidigen, wenn sich Angreifer von der Rückseite der Festung über den Buchberg näherten. Es war damit fast unmöglich, die Burg einzunehmen. Leider wurde die Hohe Bastei abgerissen. Das abgebildete Modell zeigt dir, wie sie wohl ausgesehen hat.

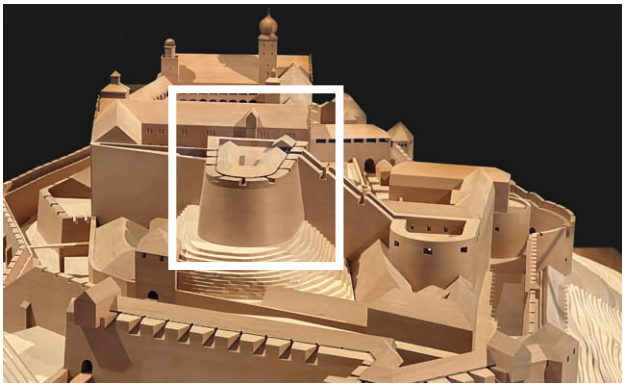

Abb. 7

Abb. 8

Das hohe Gebäude an der hinteren Schmalseite des Kasernenhofes, ist der **Arsenalbau**. Dort hat man Gewehre und Kanonen gelagert. „Arsenal“ nannte man früher die Waffenkammern. Heute ist hier das Zinnfiguremuseum untergebracht.

Wie viele Fenster hat die Hofseite des Arsenalbaus?

- ☐ **I** - 25
- ☐ **R** - 30
- ☐ **C** - 35

Abb. 9

Vom Kasernenhof führt ein steiler Weg direkt hoch zur inneren Burg.
Früher sicherte auch hier nochmals ein Burgtor mit Graben und Zugbrücke den Weg. Heute ist es zerstört. Wenn du oben bist, kannst du am Rondell einen herrlichen Ausblick auf die Stadt Kulmbach und die Umgebung genießen. Vor mehr als 200 Jahren war der Blick noch durch eine hohe Mauer versperrt.

Der Schöne Hof

Abb. 10

Hier oben kommst du durch ein verziertes Tor in den Schönen Hof! Er hat seinen Namen zu Recht! Er diente als Festplatz, wenn viele Gäste da waren.

Auf drei Seiten des Hofes siehst du runde Bögen, die sogenannten **Arkaden**. Dahinter befinden sich Gänge, über die man vor Wind und Wetter geschützt von Zimmer zu Zimmer laufen kann. Gleichzeitig hat man von dort einen guten Blick auf das Geschehen im Hof.
Gerade bei Festen und höfischen Spielen waren die Arkaden die besten Plätze. Die Arkaden sind prächtig verziert, vor 500 Jahren waren sie sogar bunt bemalt. Viele, viele Gesichter kann man erkennen: Von einigen weiß man, wer sie sind, von anderen nicht.

Drei der Gestalten sind besonders interessant:
Um zwei Köpfe winden sich Schlangen. Finde sie!
(Tipp: Du musst auf der Südseite des Hofes suchen – also bei den Arkaden über den Kanonen.)

☐ **K** - Es handelt sich um zwei Männner.

☐ **H** - Es handelt sich um zwei Frauen.

☐ **M** - Es handelt sich um einen Mann und eine Frau

(Mehr über diese Personen erfährst du auf S. 11 dieses Heftchens.)

Abb. 11

Finde nun noch diese Dame! Die Zahl, die du dort lesen kannst, sagt dir, wann der Schöne Hof fertiggestellt wurde.
(Tipp: Suche auf der Seite des Hofes, auf der sich das Eingangstor befindet.)

☐ **Ä** - 1569

☐ **Ü** - 1956

☐ **Ö** - 1659

In der nordöstlichen Ecke des Hofs, nahe beim heutigen Café, siehst du einen alten Brunnen. Der Brunnen gehörte zu den am besten geschützten Orten der Festung. **Warum war der Brunnen so wichtig?**

☐ **N** - Die Mägde weigerten sich, so weit zu laufen, um die Wäsche zu waschen.

☐ **U** - Wurde die Burg belagert, hatte man trotzdem immer Wasser zum Trinken.

☐ **T** - Im Brunnen wurden Karpfen gehalten, die man an Feiertagen gerne verspeiste.

Der Brunnen soll früher 138 Meter tief gewesen sein, darum heißt er auch der „Tiefe Brunnen“. Heute sind es nur noch 83 Meter. Wasser führt er deshalb heute nur, wenn es stark geregnet hat.

So eine große Burg hatte natürlich ihre eigene Kirche. Den Eingang der **Schlosskirche** findest du bestimmt, denn dieser ist besonders reich geschmückt.
Welchen Schmuck findet man am Zugang zur Kirche nicht?

- ☐ **G** - Engelköpfe mit Flügeln
- ☐ **S** - Tauben
- ☐ **N** - Kreuz
- ☐ **Z** - Weintrauben

In jeder Ecke des Schönes Hofes erhebt sich ein Turm, doch keiner gleicht dem anderen. Schau die Bilder der **Türme** an und ordne sie der passenden Ecke des Schönen Hofes zu.
Welcher Turm ist nicht abgebildet?

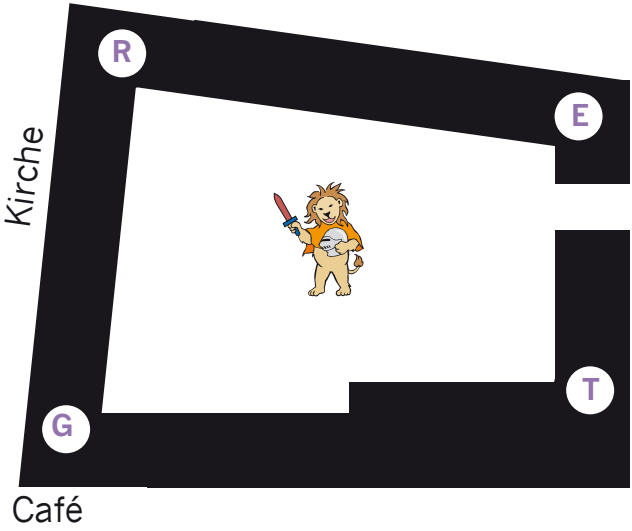

Abb. 12-14

Abbildungsnachweis:
Titelbild © Bayerische Schlösserverwaltung Nürnberg Luftbild, Hajo Dietz; Abb. 2 / 3 / 4 / 16 © Bayerische Schlösserverwaltung, Kornelia Weiß, Bayreuth; Abb. 5/7 © Bayerische Schlösserverwaltung, Maria Scherf, München; Abb. 6 © Bayerische Schlösserverwaltung, www.kreativ-instinkt.de; Abb. 8/9/10/11/12/14/15 © Bayerische Schlösserverwaltung, Maria Scherf / Andrea Gruber, München, Abb. 13 © Bayerische Schlösserverwaltung, Lucinde Weiss, München; Grafiken Löwen © Bayerische Schlösserverwaltung
Literatur zur Weißen Frau: Schmidt, Gustav: Auf den Spuren der „Weißen Frau“, in: Heimatbeilage zum Amtlichen Schulanzeiger des Regierungsbezirks Oberfranken, Nr. 216, 1994

Die Weiße Frau & die Plassenburg

Abb. 15 & 16

Die Sage erzählt uns Genaueres über die beiden Personen: Man vermutet, es sind **Kunigunde von Orlamünde** und **Burggraf Albrecht der Schöne von Nürnberg**.

Im Jahr 1340 starb Graf Otto von Orlamünde. Er hinterließ seine Frau Kunigunde sowie einen Sohn und eine Tochter. Beide waren noch keine zwei Jahre alt.
Nicht allzu lange nach dem Tode ihres Mannes wollte Kunigunde den Nürnberger Burggrafen Albrecht den Schönen aus der Familie der Hohenzollern heiraten. Albrecht aber lehnte eine Hochzeit ab, obwohl er Kunigunde liebte. Er begründete das gegenüber Kunigunde damit, dass der Hochzeit „vier Augen“ im Wege stünden. Irrtümlicherweise bezog Kunigunde diese Aussage auf ihre beiden Kinder und nahm ihnen das Leben. Der entsetzte Albrecht trennte sich von ihr. Er hatte mit den „vier Augen“ seine Eltern gemeint, die gegen die Hochzeit waren.

Kunigunde unternahm eine Pilgerfahrt nach Rom und bat den Papst um Vergebung. Als Strafe für ihre Tat, so trug der ihr auf, sollte sie ein Kloster stiften und dort eintreten. Zur Buße rutschte sie außerdem auf den Knien von der Kulmbacher Plassenburg bis nach Himmelkron, wo sie das Kloster Himmelkron gründete. Nach ihrem Tod erschien Kunigunde als Weiße Frau, um Mitgliedern der Familie der Hohenzollern, den Nachkommen Albrechts, kommende Todesfälle und anderes bevorstehendes Unglück anzuzeigen. **Und hier auf der Plassenburg soll die „Weiße Frau“ erstmals erschienen sein…**

Tatsächlich aber war alles ganz anders:
Zwar gab es sowohl Graf Otto von Orlamünde als auch seine Frau Kunigunde, die beiden hatten aber gar keine Kinder. Kunigunde konnte diese nach Ottos Tod also auch nicht töten. Tatsächlich gründete Kunigunde ein Kloster. Dieses Kloster war aber nicht in Himmelkron bei Bayreuth, denn das bestand zu Kunigundes Zeit schon lange. Sie gründete das Kloster Himmelthron bei Nürnberg und wurde dort auch Nonne.

Die Museen der Plassenburg

Nicht nur rund um die Plassenburg gibt es Vieles zu entdecken. Die Plassenburg beherbergt gleich vier verschiedene Museen:

- **das Museum Hohenzollern in Franken**
- **das Armeemuseum Friedrich der Große**
- **das Landschaftsmuseum Obermain**
- **das Deutsche Zinnfigurenmuseum**

Für diese Museen gibt es drei Entdeckerhefte, die du kostenfrei auf unserer Webseite herunterladen kannst:
www.schloesser.bayern.de
→ Kinder- und Jugendseiten
→ Zum (Mit) Machen

Das Entdeckerheft „Entdecke das Armeemuseum, die Markgrafenzimmer & die Schlosskirche der Plassenburg“ findest du kostenfrei am Eingang zum Armeemuseum.

Lösungen findest du hier:

Impressum: © Bayerische Schlösserverwaltung, Kornelia Weiß, M13 Bildung & Vermittlung, April 2024 (Kontakt: sgvbayreuth@bsv.bayern.de). **Mit freundlicher Unterstützung von:** Harald Stark, Kastellan der Plassenburg / SGV Bayreuth-Eremitage, mit Team.
Webseite: www.schloesser.bayern.de